

22.06.2009

PANDEMIE / INFLUENZA

NEWSLETTER NR. 4

KUNDENINFO DER RAY CARE I RAY FACILITY MANAGEMENT GROUP

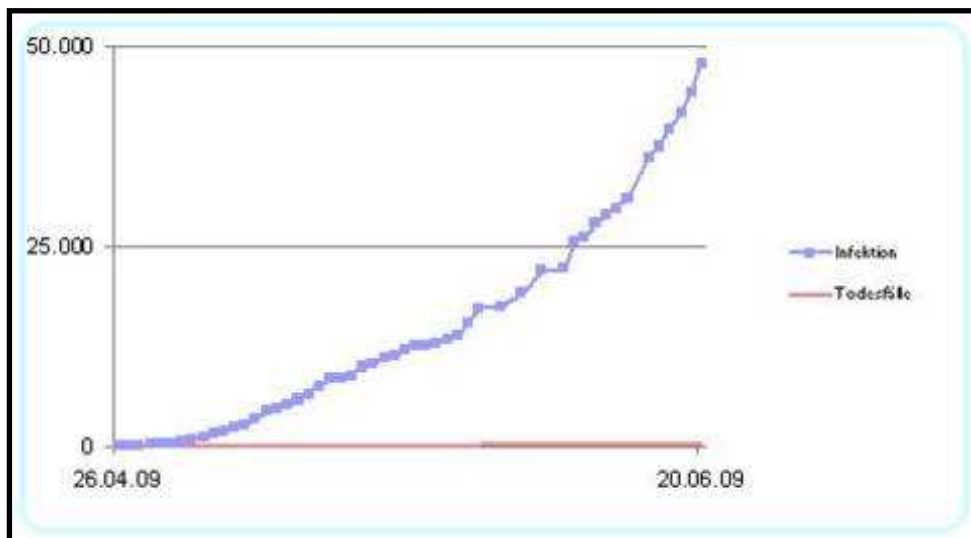
AUTOR: SVEN MÜLLER-SÖNNEWALD

Aktuelle Zahlen zur Schweinegrippe der WHO

Stand: 20.06.2009

Infizierte: 47.881

Tote: 223



Pandemie könnte großen Schaden für die Wirtschaft bedeuten



Einer Umfrage zufolge rechnet die Deutsche Wirtschaft im Fall einer Influenzapandemie mit gravierenden Folgen. 75 Prozent der befragten Betriebe erwarten einen großen betriebswirtschaftlichen Schaden, sobald es zu hohen Erkrankungsraten unter der Belegschaft kommt.

Ganze 41 Prozent der Unternehmen sehen durch mehrwöchige Produktionsausfälle ihre Existenz bedroht. **Trotz dieser Gefahren: Die Notfallplanung in deutschen Unternehmen stagniert.** Ebenso wie im Vorjahr (2008) kann nur jeder zweite Betrieb auf einen Pandemieplan zurückgreifen. Das sind Ergebnisse der Neuauflage der Studie "Themenkompass Pandemie 2009", die im Auftrag des IMWF Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung und des F.A.Z.-Instituts erstellt wurde.

Für den Fall einer schweren Grippepandemie rechnet die große Mehrheit der Betriebe mit negativen Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben. 61 Prozent der Unternehmen sieht die eigene Auftragsabwicklung gefährdet, sobald ein erheblicher Teil der Mitarbeiter krankheitsbedingt ausfällt. Mehr als 40 Prozent sind von der termingerechten Lieferung ihrer Zulieferer abhängig und stufen mehrwöchige Produktionsausfälle als existenzbedrohend ein.

Diese Prognose deckt sich mit den Szenarien, die das Robert Koch Institut (RKI) auf Grundlage von Grippepandemien der Vergangenheit entwirft: Während die Erkrankungsrate in der Bevölkerung mit etwa 30 Prozent veranschlagt wird, ist zu erwarten, dass die Abwesenheitsrate der Beschäftigten noch deutlich höher liegt. Der Grund: Mitarbeiter würden aus Angst vor einer Ansteckung zu Hause bleiben oder erkrankte Angehörige pflegen.

Laut der Pressemitteilung zur Veröffentlichung der Umfrageergebnisse hätten die Unternehmen solche Szenarien noch nicht verinnerlicht: 59 Prozent der Befragten erwarten, dass in einem Pandemiefall der Krankenstand in ihrem Unternehmen unter 30 Prozent liegen würde. Entsprechend nachlässig würde sich ein Großteil der Betriebe mit der Notfallplanung zeigen. **Ein Drittel der Unternehmen sieht die Pandemievorsorge als rein staatliche Aufgabe an.** Ein Viertel der Betriebe ist der Ansicht, dass die Bevorratungsstrategie der öffentlichen Hand ausreiche und eigene Anstrengungen der Wirtschaft überflüssig seien. **Das sei ein schwerer Irrtum, wie Fachleute einhellig anmahnen.**

Unternehmenseigene Notfallpläne und Maßnahmenkataloge sind unerlässlich, um die Produktion und den Betrieb im Krisenfall aufrechtzuerhalten, sowie den Mitarbeitern den größtmöglichen Gesundheitsschutz zu bieten, warnen u.a. der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) aber auch das Bundesgesundheitsministerium.

Influenza-Pandemie - Gute Vorbereitung notwendig

Ist Ihr Unternehmen ausreichend auf eine Influenza-Pandemie vorbereitet ?

- Tun Sie alles, um die Auswirkungen einer Pandemie auf Ihre Mitarbeiter und den Geschäftsbetrieb zu minimieren ?
- Können Sie Ihren Betrieb auch in Pandemiezeiten aufrecht erhalten ?

Eine frühzeitige und weitsichtige Planung in allen Unternehmensbereichen ist daher notwendig, um im Pandemiefall die gesundheitlichen Folgen für die Mitarbeiter und die finanziellen Lasten für die Unternehmen zu minimieren.

Pandemieplanung im Unternehmen

Pandemien sind keine „üblichen“ Ereignisse. Sie erfordern ungewöhnliche Maßnahmen, wie zum Beispiel die Begrenzung von sozialen Kontakten. Dies ist in einer Krise besonders schwierig, da kritische Situationen meist dafür sorgen, dass die Menschen engeren Kontakt zueinander suchen.

Pandemien sind kein lokales Ereignis, sondern betreffen ein ganzes Land, alle Bürger in gleicher Weise. Betriebe müssen sich auf das Szenario einrichten, denn von außen ist in einem solchen Fall wenig Hilfe zu erwarten. **Eine solide und seriöse Planung ist dabei unabdingbar. Eine vorausschauende Planung reduziert die negativen Auswirkungen und beschleunigt die Wiederaufbauphase - unabhängig von der Art der Krise.**

Drei Schlüsselfragen sind bei der Planung behilflich:

- Wie könnte das mit einigermaßen Sicherheit anzunehmende betriebsrelevante Szenario aussehen ?
- Welche Möglichkeiten zur Reduzierung der Infektionsgefahr bestehen ?
- Wie kann das Geschäft (mit einem Minimum an Personalaufwand) aufrecht erhalten werden ?

Die betriebliche Notfallplanung sollte also unbedingt um einen Pandemieplan erweitert werden, der ein erhöhtes Ansteckungsrisiko am Arbeitsplatz vermeiden und die Aufrechterhaltung des Betriebes und der Geschäftsprozesse (soweit möglich) sichern soll. Weitere Ziele sind die Sicherung von Betriebsvermögen und gegebenenfalls das kontrollierte Abfahren von Anlagen. Die Voraussetzungen hierfür sind eine vertrauensvolle und wahrhaftige Kommunikation vor, während und nach der Krise und die Wahrnehmung der Betroffenheit aller Mitarbeiter.

Ihr Unternehmensziel sollte daher sein

die Mitarbeiter und Kunden während einer Pandemie zu schützen.

Das bedeutet, Ansteckungen an den Arbeitsplätzen (im weitläufigen Sinn), soweit wie möglich zu verhindern, die essenziellen Geschäftsprozesse aufrechtzuerhalten, sowie die finanziellen Verluste und Aufwendungen möglichst gering zu halten.

Mit guten Vorsorgemaßnahmen, sprich einer kompetenten Pandemie-Notfallplanung, lassen sich die Auswirkungen abfedern und die Reaktionszeiten verkürzen. Mit einem solchen Instrumentarium kann der Geschäftsbetrieb auch im Krisenfall aufrechterhalten werden.

Wachsamkeit und die Vorbereitung von adäquaten Schutzmaßnahmen sind angezeigt, nicht aber Panik und unüberlegte Hektik.

Zur Unterstützung der o.g. Aufgaben bietet die



in Zusammenarbeit mit der



0800 - 9875000
www.raygroup.de
info@raygroup.de

die Entwicklung und operative Umsetzung von BEST-PRACTICE Modellen im Rahmen einer Pandemie Notfallplanung für Ihr Unternehmen an. Entsprechend aufgenommene Informationen bilden in Ihrer Struktur die Grundlage für ein (proaktives) Vorgehen als wesentliches Werkzeug zur Planung und Steuerung aller internen und externen Leistungen, sowie der damit verbundenen Maßnahmen.

Für weiterführende Informationen und/oder Fragen stehe ich Ihnen gerne und jederzeit zur Verfügung

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Sven Müller-Sönnwald".

Sven Müller-Sönnwald
Geschäftsführer
ray care | bms GmbH
Fallenriede 13
49451 Holdorf

Tel: + 49 54 94 - 98 75 0
Fax: + 49 54 94 - 98 75 75
Mobil: + 49 178 - 3003400
E-Mail: s.mueller-soennwald@raygroup.de